

# Der vierte Sonntag nach Ostern

## Cantate



Trösterin der Betrüben, bitte für uns!

7. Mai 2023



Kirchengebet. O Gott, der Du der Gläubigen Gemüter e i n e s Sinnes machest, verleihe deinen Völkern, das zu lieben, was du gebietest, das zu ersehnen, was Du verheißest, damit unter den irdischen Wechselfällen dort unsere Herzen haften, wo die wahren Freuden sind. Durch unsern Herrn.

Evangelium (Jo. 16, 5-14). In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich gehe nun zu dem hin, welcher Mich gesandt hat, und niemand von euch fragt Mich: Wo gehst Du hin? sondern weil Ich euch dieses gesagt habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. Aber Ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehge: denn wenn Ich nicht hingehge, so wird der Tröster nicht zu euch kommen: geh Ich aber hin, so werde Ich Ihn zu euch senden. Und wenn Dieser kommt, wird Er die Welt überzeugen von der Sünde und von der Gerechtigkeit, und von dem Gerichte: von der Sünde nämlich, weil sie nicht an Mich geglaubt haben; von der Gerechtigkeit aber, weil Ich zum Vater gehe und Ihr Mich nicht mehr sehen werdet; und von dem Gerichte, weil der Fürst dieser Welt schon gerichtet ist. Ich habe euch noch vieles zu sagen, aber ihr könnet es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener Geist der Wahrheit kommt, Der wird euch alle Wahrheit lehren; denn Er wird nicht von sich selbst reden, sondern, was Er hört, wird Er reden, und was zukünftig ist, euch verkünden. Derselbe wird Mich verherrlichen; denn Er wird von dem Meinigen nehmen, und es euch verkünden.



**DIE** Evangelien der Sonntage nach Ostern sind alle dem Johannes-Evangelium entnommen, und zwar wird vom dritten Sonntag an bis einschließlich Pfingsten ausschließlich aus den Abschiedsreden Jesu nach dem Letzten Abendmahle gelesen. Heute hören wir den Abschnitt, der dem Evangelium des vergangenen Sonntages unmittelbar vorausgeht. Der Grund dieser Umstellung könnte sein, daß letzte Woche von der Auferstehung Christi die Rede war, während es heute um die Verheißung des Heiligen Geistes geht. Das Tagesevangelium gewährt uns also schon einen Ausblick auf Pfingsten und auf die Frühzeit der Kirche.

Traurigkeit hatte die Apostel befallen über den Weggang des Herrn. Betrübniß entsteht durch Verlust eines Gutes und Hereinbrechen eines Übels, durch Einbuße der Ehre, der Gesundheit, des Vermögens, durch den Tod oder Weggang eines geliebten Menschen, durch die Bedrohung des eigenen Lebens und ähnliches. Trauer und Schmerz stehen im Gegensatz zur Freude. Deshalb kann allgemein jede Freude und alles, was dem Menschen guttut, z. B. das tröstende Wort und herzliches Mitleiden anderer, die Betrübniß lindern. Das Heilmittel kann auch mehr im Körperlichen ansetzen: Erholung, Schlaf, Baden, Spiel und Sport, Luftveränderung in den Ferien, kräftigende Kost, die einen gesunden Auftrieb bringen, wirken sich wohltuend im Seelischen aus. Auch die Erkenntnis, ein Verlust oder Übel sei nicht so groß oder werde nicht lange dauern, ist Grund des Trostes.

Nun war der Weggang des göttlichen Meisters für die Jünger aber der denkbar größte Verlust. Was sollte sie also darüber hinwegtrösten? Der Herr tut es selbst, indem Er ihnen den Heiligen Geist verheißt: „Es ist euch gut, daß Ich hingehe: denn wenn Ich nicht hingehe, so wird der Tröster nicht zu euch kommen: geh Ich aber hin, so werde Ich Ihn zu euch senden“. Παράκλητος (*paráclētos*) wird Er hier genannt, d. h. ‚der als Beistand Herbeigerufene‘, der Helfer und Fürsprecher. Die Juden haben die Bezeichnung als Fremdwort übernommen: פְּרַקְלִיט (*pəráqəliyt*) im Sinne von ‚Tröster‘. So heißen wir den Heiligen Geist also gerne Tröster. *Consolator optime, dulcis hospes animæ*, mit diesen Worten besingt Ihn die Pfingstsequenz: „bester Tröster, lieblicher Gast der Seele“. Er ist es, der nach dem Weggange Jesu seine Stelle vertritt und die Herzen lenkt. Er wird die Apostel in alle Wahrheit einführen, indem Er von dem nimmt, was Er vom Vater und Sohn überkommen hat, und es ihnen verkündet.

Die Betrachtung der Wahrheit bereitet Freude, sagt der hl. Thomas, um so mehr je vollkommener einer Liebhaber der Weisheit ist. Freude aber lindert den Schmerz<sup>1</sup>. Der große Tröster der Betrübten erleuchtet die Herzen, indem Er im Lichte der göttlichen Wahrheiten zeigt, daß alles natürliche

Unglück gute Seiten und Folgen hat, wenn man es im Glauben annimmt. Von der innern gläubigen Verarbeitung des Leides geht eine eigene tröstende und helfende Kraft aus. Was vorher als Übel oder Mißgeschick erschien, kann in der gläubigen Sicht zu einem Wert aufsteigen. Eine solche Erkenntnis nimmt dem Unglück seinen Stachel und verwandelt dessen bitteres Gift in eine heilsame Arznei.

In enger Beziehung zum Heiligen Geiste steht die Jungfrau von Nazareth. Als die Apostel nach der Himmelfahrt Christi die Herabkunft des göttlichen Gastes der Seelen erwarteten, scharten sie sich im Gebet um Maria, wie der hl. Lukas in der Apostelgeschichte berichtet (1, 14). Als Mutter der Kirche und Mittlerin der Gnaden erfleht sie ihren Kindern den Heiligen Geist mit seinen Gaben. Sie ist darum mit Ihm die große Trösterin, welche den Seelen Ruhe und Frieden schenkt. Der hl. Kirchenlehrer Johannes Damascenus lobpreist sie als „Trost der Betrübten, Arznei der Kranken, wohlwollende Zuredede der Traurigen und bereitwillige Hilfe aller, die dich anrufen“<sup>2</sup>. *Consolatrix afflictorum* – „der Betrübten T r ö s t e r i n“ nennt sie die Lauretanische Litanei. Alle Gnadenorte Unserer Lieben Frau sind Stätten des Trostes, wo viele Bedrückte Hilfe erlangen und von wo sie gestärkt heimkehren. In Luxemburg und in Kevelaer wird Maria ausdrücklich unter diesem Titel verehrt. „*Consolatrix afflictorum*, Mutter Gottes sei begrüßt!“ singen in Kevelaer die Pilger und in Luxemburg: „Du gutt léif Mamm, léif Tréischterin“, oder:

„Wir wallen zu dir, o Maria mild,  
und knien in Liebe vor deinem Bild.  
Bei dir wird uns Rettung in jeglichem Schmerz.  
Du träufelst den Balsam des Trostes ins Herz.  
Wir wallen in Freuden zum Gnadenbild.  
Und rufen zur Mutter für uns so mild:  
Der Betrübten Trösterin  
und der Christen Helferin,  
Mutter Jesu, bitt' für uns,  
Mutter Jesu, bitt' für uns.“<sup>3</sup>

Maria ist es eigen, sich der Armen und Bedrückten anzunehmen. Trost spenden ist dem Herzen der Mutter ein Bedürfnis. Ein Ordensmann, der als Beichtvater am flämischen Wallfahrtsorte Scherpenheuvel in der Nähe von Löwen tätig gewesen war, bezeugte, Tag um Tag seien Hunderte, ja Tausende von Pilgern eingetroffen. Viele hätten ihm mitgeteilt, daß sie gekommen seien, um durch die Gottesmutter Hilfe zu erlangen in Versuchungen oder in Gewissensängsten, um Gefahren für ihr Seelenheil zu entgehen, aus Lie-

besverhältnissen und andern Sünden aufzustehen, Klarheit in der Standeswahl und Beilegung von Streitigkeiten zu finden<sup>4</sup>.

Maria tröstet uns hier in diesem Leben. Durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes bringt sie Erkenntnis. Hat die Seele die Bedeutung einer Prüfung verstanden, dann bedarf sie der Stärke, um ihr Kreuz zu tragen. Dem Heilande sandte der Vater im Ölgarten durch einen Engel Kraft und Mut. Uns will Er helfen durch Maria: auf ihre Fürbitte stärkt Er uns, damit wir nicht verzagen und unter der Last unseres Kreuzes zusammenbrechen; durch ihr Beispiel richtet Er uns auf. Die Gottesmutter hilft den Betrübten besonders, indem sie ihnen Geduld verleiht. Der hl. Thomas vergleicht die allerseligste Jungfrau mit dem Stabe des Moses. Wie dieser die Israeliten vor dem Heere des Pharaos rettete, indem er auf Gottes Geheiß seinen Stab erhob und sie durch das Schilfmeer führte (Ex 14, 16), so erlangt die Mutter Christi, wenn sie ihre Hand flehend zu Gott erhebt, für uns Heil und Erlösung. *Beata Virgo dicitur virga ... consolans in tribulationibus*, die Jungfrau wird ein tröstender Stab in Bedrängnissen genannt<sup>5</sup>.

Endlich tröstet Maria die Armen Seelen im Fegfeuer, indem sie die Leiden lindert. Der hl. Birgitta von Schweden soll die Gottesmutter in einer Schau gesagt haben, die im Fegfeuer leidenden Seelen freuten sich, wenn sie ihren Namen hörten, wie ein Kranker, der zu Bette liegt, getröstet ist, so oft er Worte des Mitleides vernimmt; und derselben Heiligen soll sie mitgeteilt haben: "Ich bin Gottes Mutter und Mutter aller, welche im Reinigungsorte sich befinden, darum werden ihre Strafen durch meine Bitten gelindert." In der Oration für verstorbene Geschwister, Verwandte und Wohltäter betet die Kirche darum, daß sie auf die Fürbitte der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria zur Teilnahme an der ewigen Seligkeit gelangen<sup>6</sup>. So macht die Trösterin der Betrübten den Leiden schließlich ein Ende.

In Cana wirkte der Herr sein erstes Wunder, auf die Fürsprache seiner Mutter. Obwohl Er ihr bedeutet hatte, daß die Stunde seiner Offenbarung noch nicht gekommen sei, war sie sich sicher, daß Er ihre Bitte erfüllen würde, denn zu den Dienern sprach sie: „Was Er euch sagt, das tuet!“ Heute haben wir größere und drängendere Sorgen als die Brautleute in Cana. Doch die Macht der Fürsprache Mariens ist die gleiche geblieben. Gehen wir mit unsern schweren und mit unsern kleinen Anliegen zu ihr, unserer himmlischen Mutter, und vertrauen wir ihrer fürbittenden Allmacht! Wie schwer kann ein Sohn seiner Mutter etwas abschlagen, worum sie ihn inständig bittet! So lasset uns denn beten:

## Litanei

zu „Maria, der Trösterin der Betrübten“.

Herr, erbarme dich unser!

Christus, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

Christus, höre uns!

Christus, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich  
unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme  
dich unser!

Gott hl. Geist, erbarme dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,  
erbarme dich unser!

Heilige Maria, bitte für uns!

Du Mutter Jesu unsers Erlösers,  
Du mächtige Mittlerin zwischen Gott  
und den Menschen,

Du Auspenderin der göttl. Gnade,

Du Quelle des Friedens und der Ruhe,

Du Freude der Weineuden,

Du Stärke der Schwachen,

Du Balsam der Kranken,

Du Stütze der Lahmen,

Du Licht der Blinden,

Du Schild der Unterdrückten,

Du Trost der Kleinmüthigen,

Du Stab der Bückenden,

Du Rathgeberin der Zweifelnden,

Du Schrecken der Feinde,

bitte für uns!

Du mächtige Schutzfrau der Verfolgten,  
Du Hoffnung und Zuversicht der Ster-  
benden,

Du wahre Trösterin der Nothleidenden,

Du Segen aller christlichen Länder,  
Du goldener Schlüssel des Himmels,  
Du Jubel der englischen Schaaren,  
Du Trost und Süßigkeit aller Heiligen,  
Du Königin der Freude und Herrlich-  
keit, bitte für uns!

Wir arme Sünder! wir bitten dich,

Daß du uns auf der Pilgerreise dieses  
Lebens beschützen wollest,

Daß du uns in unsern Trübsalen und  
Widerwärtigkeiten trösten wollest,

Daß du uns vor Krankheit, Hunger und  
Krieg gnädiglich bewahren wollest,

Daß du uns vor allem Unglück, vor  
Feuersgefahr und Hagelichlag be-  
schirmen wollest,

Daß du unser Vaterland in Frieden  
und Eintracht erhalten wollest,

Daß du die hl. Kirche erhalten und  
den Glauben vermehren wollest,

Daß du die Feinde deiner hl. Kirche  
demüthigen wollest,

Daß du uns vor jeder Sünde und Ge-  
fahr zur Sünde behüten wollest.

Daß du uns nach diesem Leben in

bitte für uns!

er-

wir bitten dich, erhöre uns!

den Hafen der ewigen Ruhe geleiten  
wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

O Maria, du Trösterin der Betrübten,  
wir bitten dich, erhöre uns!

Du Königin ohne Makel der Erbsünde  
empfangen, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes zc.

Christus, höre uns!

Christus, erhöre uns!

Würdige mich, Dich zu loben, hl. Jung-  
frau. *Alleluja!*

Gib mir Kraft gegen deine Feinde,  
*Alleluja!*

### Gebet.

O Vater der Barmherzigkeit und Gott  
alles Trostes, der Du gewollt hast, daß  
die leibliche Mutter Deines eingeborenen  
Sohnes, Maria, auch unsere Mutter der  
Liebe nach würde, gewähre uns gnädig,  
daß wir uns des Trostes Derjenigen er-  
freuen, unter deren Schutz wir in Sicher-  
heit leben. Amen.

Imprimi permittimus.

Luxemburgi, die 5. Maji 1897.

† JOANNES JOSEPHUS,  
Episc. Luxemb.

Verlag von  
J. G. Spelding, Luxemburg.

1 *Summa theologiæ* I-II, quæst. 38, art. 4 in corp. : Respondeo dicendum quod, sicut supra dictum est, in contemplatione veritatis maxima delectatio consistit. Omnis autem delectatio dolorem mitigat, ut supra dictum est. Et ideo contemplatio veritatis mitigat tristitiam vel dolorem, et tanto magis, quanto perfectius aliquis est amator sapientiæ.



2 *Homilia I in dormitionem B. M. V.* : τοῖς πενθοῦσι παράκλησις, τοῖς νοτοῦσιν ἴασις, ... τοῖς λυπουμένοις εὐμενὲς παραμύθιον, πᾶσι τοῖς αἰτοῦσιν ἐτοίμη βοήθεια. (PG 96, 717B)

3 *Gebet- und Gesangbuch des Bistums Luxemburg Magnificat*, n° 142, p. 192\* sq.

4 *Cornelii a Lapide Commentaria in Salomonis Proverbia*, cap. 8, vers. 12, Antverpiæ 1645, 167B-C : Secundò, B. Virgo præest fanctis cogitationibus & confilijs de vita emendanda, de capeffendo fancto vitæ ftatu, de amplectendis confiliis Euangelicis, de ineunda perfectionis via, de confectandis heroicis virtutum actibus. - Oculatus hujus rei fum teftis. Cùm enim ante viginti annos agerem Confeffarium in æde B. Virginis Afperi collis juxta Lovanium, ac confeffiones peregrinorum eò quotidie turmatim per centenos, imò millenos confluentium exciperem, multi fua virtutis confilia & vota per B. Virginem tranfigenda mecum communicarunt. Hic enim dictitabat fe hanc peregrinationem fufcepiffe, vt B. Virginem confuleret de ftatu vitæ capeffendo. Ille, vt virginitatem ei offeret & dicaret. Ille, vt Religionem ingrederetur. Alius, vt remedium fcrupulorum, aliarum-que tentationum à B. Virgine pofceret. Alius, vt è falebris amorum & peccatorum emergeret. Alius, vt opus aliquod heroicum conficeret. Alius, vt lites rixas-que ope ductu-que B. Virginis componeret, &c. fe eam religiofè adire, fua-que ei vota offerre affirmabant. In Afpero colle ergo quafi è fummo vertice, vti dixit v. 2 clamat Deipara, omnes-que ad fe advocat, vt fana omnis honeftatis confilia doceat & fuggerat.

5 *Super Isaiam*, cap. XI : Notandum super illo verbo, *egredietur virga*, quod beata virgo dicitur virga primo consolans in tribulationibus. Exod. 14: *tu autem eleva virgam tuam, et extende manum tuam super mare, et divide illud, ut gradientur filii Israel in medio mari per siccum.*

6 Deus, vénix largitor, et humánæ salútis amátor : quæsumus cleméntiam tuam ; ut nostræ congregatiónis fratres, propínquos, et benefactóres, qui ex hoc sáeculo transiérunt, beáta María semper Vírgine intercedénte cum ómnibus sanctis tuis, ad perpétuæ beatitúdinis consórtium perveníre concédas.



## 14. Mai **Heil. Bonifatius**

Märtyrer

† um 306

**B**onifatius, ein römischer Bürger, führte eine Zeitlang mit Aglaë, einer vornehmen Frau, ein sündhaftes Leben; bald aber ergriff ihn eine große Reue über seine Verirrungen und er entschloß sich, zur Sühne die Leichen der Märtyrer aufzusuchen und zu bestatten. Er trennte sich daher von seinen Reisegefährten. Als er sah, wie zu Tarsus viele um des christlichen Glaubens willen mannigfach gepeinigt wurden, küßte er ihre Ketten und feuerte sie an, standhaft die Martern zu ertragen; das Leiden sei ja nur kurz, aber dann werde eine ewige Ruhe folgen. Deshalb wurde er ergriffen und mit eisernen Krallen zerfleischt; auch wurden ihm zwischen die Fingernägel und das Fleisch spitze Stifte getrieben und flüssiges Blei in den Mund gegossen. Bei all diesen Qualen hörte man aber nur das eine Wort aus dem Munde des Bonifatius: Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, Du Sohn Gottes! Darauf warf man ihn kopfüber in einen Kessel mit siedendem Pech; doch er kam unverletzt wieder heraus. Da ward der Richter zornig und ließ ihn

enthaupten. Im Augenblick seiner Hinrichtung entstand ein großes Erdbeben, so daß viele Heiden sich zum Glauben an Christus bekehrten. Tags darauf wollten ihn seine Freunde aufsuchen; aber sie mußten erfahren, daß er den Martertod gestorben war. Da kauften sie seinen Leichnam um 500 Goldstücke los, balsamierten ihn ein, hüllten ihn in ein Leinentuch und ließen ihn nach Rom bringen. Durch einen Engel erfuhr dies die Matrone Aglaë, die inzwischen auch in sich gegangen war und sich nunmehr guten Werken widmete. Sie eilte dem heiligen Leichnam entgegen und baute zu seiner Ehre eine Kirche; dort wurde der Leichnam bestattet am 5. Juni; seine Seele war am 14. Mai in den Himmel eingegangen. Sein Martyrium erfolgte in Tarsus in Cilicien, unter der Regierung der Kaiser Diokletian und Maximian.

aus dem Deutschen Brevier überfetzt von Dr. Johann Schent



Seine Begleiter brachten Bonifatius' Gebeine nach Rom, wo sie in der ihm und Alexius von Edessa geweihten Kirche auf dem Aventin ruhen. Im dieser angeschlossenen Kloster lebte später unser Kirchenpatron St. Adalbert.

🟢 Bonifatius ist einer der drei Eisheiligen.

Pankrazi, Servazi, Bonifazi / sind drei frostige Bazi, / und am Schluß fehlt

nie / die kalte Sophie.

Ehe nicht Pantradius, Servatius und Bonifatius vorbei, / ist nicht sicher vor  
Kälte der Mai.

---

Bild: Joachim Schäfer – Ökumenisches Heiligenlexikon



Wie sie wohl  
bald die Leute  
beschimpfen die  
keine Käfer fressen  
wollen?  
Insektidiot  
Querkäfer  
Reichsheimchen?  
Man weiß es nicht

